



Qualifikationsprofil

Masterstudienfach Geschlechterforschung

Anbietende Einheit	Departement Gesellschaftswissenschaften, Fachbereich Gender Studies
Abschluss	MA in Geschlechterforschung
Umfang, Dauer, Beginn	65 KP Major, 35 KP Minor; 4 Semester (bei Vollzeit), Herbst- und Frühjahrssemester
Unterrichtssprache	Deutsch

Studienziele

Die Studierenden erwerben ein vertieftes, theoretisch fokussiertes und forschungsnahes Verständnis dafür, wie Geschlecht und Geschlechterordnungen in hochgradig technisierten sozialen Welten hergestellt werden, wie Geschlecht dabei mit Sexualität, race, Klasse und dis/ability zusammenspielt, und welche Ein- und Ausschlüsse Hierarchisierungen und alltägliche Lebensrealitäten damit einhergehen. Zudem erwerben sie Expertise in angewandter Geschlechterforschung für ausgewählte (berufliche) Praxisbereiche.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Forschungsausbildung
Vertiefungen	–
Studienmodell	<p>Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer mit je 35 Kreditpunkten. In einem der beiden Fächer (Major) wird die Masterarbeit von 30 Kreditpunkten geschrieben. Weitere 20 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben.</p> <p>Das Masterstudienfach gliedert sich in die Module: Vertiefung in Theorien und Debatten der Geschlechterforschung, (22 KP); Angewandte Geschlechterforschung (8 KP); Masterprüfung (5 KP); Masterarbeit (30 KP, wenn Geschlechterforschung als Major).</p>
Besonderheiten	<p>Das Basler Masterstudium Geschlechterforschung vertieft die Ausbildung in Theorien sowie zentralen Fragen und Debatten der Geschlechterforschung fokussiert und forschungsnah. Die starke Anwendungskomponente erlaubt zugleich, berufsvorbereitende Erfahrungen durch Praktikum und/oder Veranstaltungen zu angewandter Geschlechterforschung zu sammeln. Im Zentrum der Ausbildung stehen feministische Epistemologien, queer-feministische Wissenschafts- und Technikforschung und ein praxeologischer Zugang zu Geschlecht und sozialen Welten. Auf allen Studienstufen ist eine starke Anwendungsorientierung curricular verankert.</p>

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Gleichstellungs- und Diversity-Management, Öffentliche Verwaltung, Medien-, Kunst- und Kulturinstitutionen, Unternehmens-, Organisations-, und Personalentwicklung, NGOs, internationale Organisationen, Bildungsinstitutionen, (ausser-)universitäre Forschungseinrichtungen
Weiterführende Studien	Doktorat

Lehre

Lehre / Lernen	Angeleitetes Selbststudium, Gruppenarbeit, Plenum-Diskussionen, reflektierendes Lernen, theorie- und forschungsbasiertes Lernen, interaktives Lernen und Gruppenarbeit, inter- und transdisziplinäres Lernen, praxisbasiertes Lernen
Prüfungen	aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, lehrveranstaltungsbegleitende Leistungsüberprüfung, schriftliche und mündliche Prüfung, Seminararbeit, Masterarbeit

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit, ... <ul style="list-style-type: none"> – Techniken und Standards des wissenschaftlichen Arbeitens sorgfältig und reflektiert umzusetzen. – (selbst-)reflexiv zu denken und schriftlich wie mündlich überzeugend zu argumentieren. – komplexe und uneindeutige Zusammenhänge zu erfassen, einzuordnen und zu analysieren. – sich wissenschaftliche Texte in deutscher und englischer Sprache eigenständig anzueignen, wiederzugeben und diese weiterzuverarbeiten. – sich in neue Themengebiete einzuarbeiten und die erlernten wissenschaftlichen und/oder empirischen Erkenntnisse mündlich und schriftlich differenziert und reflektiert aufzubereiten sowie zu debattieren. – wissenschaftliche Expertise in Praxiskontexten anzuwenden. – sich kooperativ in (Klein-)Gruppen zu organisieren und (arbeitsteilig) zusammenzuarbeiten. – inter- und transdisziplinär zu arbeiten.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit, ... <ul style="list-style-type: none"> – Theorien und Denkbewegungen der Geschlechterforschung in Gesellschaftstheorien und epistemologische Entwicklungen einzuordnen und sicher anzuwenden. – Fragen und Debatten rund um Geschlecht und Geschlechterordnungen in gegenwärtigen Gesellschaften einzuordnen, zu diskutieren und zu analysieren. – Praktiken der Herstellung von (wissenschaftlichem) Wissen über Geschlecht zu verstehen, einzuschätzen und zur Diskussion zu stellen. – empirische Methoden für die Geschlechterforschung anzuwenden und empirische Studien über Geschlecht durchzuführen. – Wissensbestände der Geschlechterforschung in ausgewählten Praxiszusammenhängen anzuwenden. – ein eigenständiges Forschungsprojekt zu erarbeiten.

Learning Outcomes

Absolvent*innen des Masterstudienfachs Geschlechterforschung ...

- wenden umfassende Theorien der Geschlechterforschung methodologisch und epistemologisch sattelfest für die Bearbeitung komplexer gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Fragestellungen rund um Geschlecht und Geschlechterordnungen an und entwickeln auf dieser Basis neue Fragestellungen und analytische Konzepte nach aktuellen wissenschaftlichen Standards.
- kennen geschlechterbezogene Fragen und Debatten in gegenwärtigen Gesellschaften und sind in der Lage, diese historisch einzuordnen, wissenschaftlich zu diskutieren und analysieren sowie auf dieser Basis Aufgabenstellungen zu Geschlecht und Diversität evidenzbasiert zu bearbeiten und eigene theoretische und/oder praktische Vorschläge zu entwickeln.
- kennen verschiedene empirische Methoden zur Erforschung von Geschlecht und können diese im Rahmen eigener Forschungsprojekte methodologisch begründet und methodisch kontrolliert einsetzen, um selbstständig zu forschen.
- können Wissensbestände und Methoden der Geschlechterforschung in der (beruflichen) Praxis geschult und kompetent anwenden und daraus entsprechende Handlungsstrategien selbstständig und verantwortungsbewusst ableiten.
- verfügen über Kenntnisse zu sozialen Praktiken und Prozessen der Differenzierung und Hierarchisierung, und gehen mit Differenzen, Diversität und Ungleichheiten fachkundig um und sind in der Lage, Konzepte und Lösungsstrategien für inklusive und diversitätssensible Forschung und Praxis zu entwickeln.
- können Praktiken der Herstellung von (wissenschaftlichem) Wissen reflektieren und gezielt für die eigenständige Aneignung und Weiterverarbeitung von Forschungen und Studien unter Einbezug von Geschlechterfragen einsetzen.
- sind in der Lage, Prozesse der Wissensherstellung in Bezug auf Ein- und Ausschlüsse bezüglich Geschlechts zu prüfen und auf dieser Basis zu geschlechterreflexiver Wissensherstellung beizutragen.